

Erscheint
Dienstag
Donnerstag
und
Samstag.
—
Bestellpreis
pro Quartal
im Bezirk
Nagold
90 S
außerhalb
M. 1.—



Einrück-
ungspreis
f. Altensteig
und nahe
Umgebung
bei einm.
Einrückung
8 S, bei
mehrmal.
je 6 S
außerwärts
je 8 S die
1spalt. Zeile

Aus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger-
und Unterhaltungsblatt
von der
Altensteig, Stadt.
oberen Nagold.

Nr. 112. | Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den Postämtern und Postboten. | Donnerstag, 24. Septbr. | Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung. | 1896.

Die geehrten Postabonnenten des „Tannenblatts“, namentlich aber diejenigen, welche bloß auf ein Vierteljahr abonniert haben, laden wir hienmit zu baldmöglichster Bestellungen-Erneuerung ein. Gleichzeitig richten wir an alle Lesefreunde die Einladung die Gelegenheit zum Beitritt in den Leserkreis, welche sich auf 1. Oktober bietet, nicht unbenuzt vorüber gehen zu lassen.

Mit dem Ersuchen um allseitiges geeignetes Wohlwollen zeichnet
Hochachtend!
Redaktion und Expedition
des „Aus den Tannen“.

Amtliches.

Die am Lehrerinnenseminar Markgröningen abgehaltene Dienstprüfung hat u. a. mit Erfolg bestanden und ist zur Verleihung von unständigen Lehrstellen an Volksschulen für befähigt erklärt worden: **Christiane Kaupp** von Gaiterbach.

Landesnachrichten.

* **Altensteig, 23. September.** (Schwarzwald-Bienenzüchter-Verein.) Sie lassen sich nicht so leicht entmutigen, unsere Bienenväter, durch ein totales Fehljahr, denn zahlreich trafen sie am Matthäusfeiertag in der „Traube“ hier ein, um darüber zu beraten, wie sie am zweckmäßigsten ihre Lieblinge pflegen, denen es gegenwärtig am Notdürftigsten, an des Leibes Nahrung, gebricht. Vor Eintritt in die allgemeine Beratung hielt Hr. Schullehrer Schrienerle von Martinsmoos einen Vortrag über „die Bienenzucht als Hebel zur Volksveredlung und Volksbildung.“ Zunächst betonte Redner den volkswirtschaftlichen Wert der Bienenzucht, entkräftete die vielfach gehörte Unterstellung, als ob dieselbe eine bloße Spielerei sei, ermunterte angesichts des heurigen gänzlichen Ausfalls eines Honigertrags zu tüchtiger Ausdauer in der Bienenpflege und gab alsdann einige Gesandtheiten inwiefern das Wesen der Bienen, ihr Thun und Treiben vorbildlich für das soziale Leben der Menschheit sei. Sie biete thatsächlich nach dem Ausspruch berühmter Männer einen Hebel zur Volksveredlung und Volksbildung. Die Erfahrung lehre, daß ein richtiger Bienenwirt auch ein tüchtiger Familienvater sei, dem seine Heimstätte den liebsten Aufenthalt bilde. Redner schloß seinen Vortrag mit nachfolgenden sinnigen Strophen:

Es sammelt die Biene mit fleißigem Sinn,
Von Blume zu Blume den süßen Gewinn;
Sie schafft und wirkt, siegt ein und siegt aus
Und baut sich recht mühsam das wäckerne Haus.

O, siehe das kleine, das eifrige Tier
Du müßiger Fauler und lerne von ihr;
Geh', sammle und wirke, noch weilet die Zeit,
Bevor Dich verderblicher Müßiggang reut.

Der Vorstand, Hr. Schullehrer **Brendle**, referierte über den 2. Punkt der L.-D.: Die Behandlung der mit Kunstfutter eingewinterten Stöcke. Eigentümlicherweise hätten die Stöcke große starke Brut, leider aber meistens keinen Tropfen Honig und ohne Hilfe mühten die Stöcke zu Grunde gehen. Redner ermahnte nun, kräftig zu füttern, aber bloß in steigend größeren Portionen, ja nicht zuviel auf einmal, schwache und neue Waben seien entschieden zurückzustellen, denn die alten enthielten mehr Ameisensäure, welche ein Hauptmittel gegen Ruhr und Faulbrut sei. Es müsse für Wärme und Luft gesorgt, namentlich aber auch darauf Bedacht genommen werden, daß die Völker nicht verdursten. Die Fütterung von echtem Honig sei angezeigt, weil dieser Wärme erzeuge; Zucker allein hemme ein Volk in der Frühjahrsentwicklung, deshalb sollte zur Zeit des Brutansatzes Honig, auf dünnen Brotscheiben aufgetragen, gereicht werden, beides werde dann mit einander verzehrt. Unser Hauptaugenmerk aber müsse im kommenden Winter, wenn einmal der Brutansatz beginne, auf das Darreichen von Wasser gerichtet sein. Durch Verwendung von Strohmatte zur Einwinterung werde nicht nur Luft zugeführt, sondern mit dieser auch Feuchtigkeit, welche dem Durst vorbeuge. Wenn Kandis-

zucker zur Fütterung verwendet werde, müsse dieser (auf 1 Pfd. 1 Schoppen Wasser) in kaltem Wasser aufgelöst, ein wenig gefocht und abgeschäumt werden. Bei der Fütterung dürfen die Stöcke nicht mehr auseinandergerissen werden; frühe Fütterung sei unbedingt nötig, damit das Futter verdeckelt werde, unverdeckeltes Futter ziehe im Winter Feuchtigkeit und wirke schädigend auf die Tiere ein. Ein praktisches Fütterungsmittel sei der Thüringer Luftballon (d. i. eigentlich eine Glasglocke). An den Vortrag schloß sich eine mündliche Diskussion an, in welcher die bei der Bienenfütterung gemachten Wahrnehmungen ausgetauscht wurden. Mitglied **Walz** von Oberschwandorf zeigte mehrere neue Bienengeräte vor und schließlich wurde beschlossen, eine Lotterie zu veranstalten, einige Zentner Honig aufzukaufen, und denselben in kleineren Quantitäten zu Gewinnten zu verwenden. Die Lotterie wird im November ds. Jrs. stattfinden.

-n. **Ebhausen, 21. Sept.** Gestern fand auf Veranlassung des H. Oberamtmanns Ritter im Gasthaus zum Waldhorn hier eine Versammlung statt, welche behufs Gründung eines Fischereivereins für den Nagolder Bezirk veranstaltet wurde. Nachdem H. Oberamtmann Ritter die überaus zahlreiche Versammlung begrüßt und auf die Wichtigkeit der Fischzucht, der man besonders in gegenwärtiger Zeit erfreulicherweise wieder mehr Aufmerksamkeit schenkte, hingewiesen hatte, erteilte er das Wort Hr. Professor **Sieglin** von Hohenheim, der dann einen ebenso wohlbedachten als auch theoretisch und praktisch gleich gediegenen Vortrag über die Fischzucht hielt. Von Anfang bis zum Schluß seines Vortrags verstand es der geehrte Herr Redner in treffenden, mitunter durch köstlichen Humor gewürzten Ausführungen, die Zuhörer in gespannter Aufmerksamkeit zu erhalten. Früher seien die Großstädter nur in die Alpen in die Sommerfrische gewandert; allein jetzt sei auch der Fremdenzufluß in den Schwarzwald ein bedeutender geworden, und außer der würzigen gesunden Tannenluft schmecken besonders auch die Forellen unserer klaren Gebirgsflüsse den Lustgästen vortrefflich. Die Nachfrage nach Fischen und der Absatz solcher nehmen stets zu, was auch einen Einfluß auf die Fischpreise ausübe. Wie sehr das Interesse an der Fischzucht in den letzten Jahren gestiegen sei, gehe deutlich aus der bedeutenden Steigerung der Pachtpreise für Fischwasser hervor. So habe sich die Einnahme der Staatskasse für Pachtpreise vom Jahr 1879—1890 aus den staatlichen Gewässern bei den Kameralämtern **Altensteig** von 100 auf 580 Mk., **Freudenstadt** von 620 auf 3552 Mk., **Hirsau** von 51 auf 396 Mk. erhöht; überhaupt seien in den letzten zwanzig Jahren im ganzen Land die Pachtpreise für die staatlichen Fischwasser durchschnittlich um das Dreifache gestiegen. Dies sei ein sprechender Beweis davon, wie groß das Interesse an der Fischzucht in letzter Zeit zugenommen habe. Es sei aber der Ertrag an guten Speisefischen immer noch mehr zu steigern, wenn die Fischzucht in einer angemesseneren Weise als bisher betrieben werde. Allerdings habe die Fischerei mit mancher Schwierigkeit zu kämpfen. Vielfach seien die Wasserwehre zu hoch oder fehlen die Fischtreppen, was ein Aufwärtswandern der Fische zur Laichzeit ganz unmöglich mache oder doch sehr hemme. Das Deffnen der Leerläufe an Sonntagen unterbleibe vielfach, wie der Redner selbst aus eigener Anschauung sich überzeugen habe, und doch sei seit dem 1. Juli 1894 eine diesbezügliche Vorschrift seitens des Kgl. Ministeriums erlassen und ein Nichtbefolgen derselben werde, im Falle es zur Anzeige komme, gerichtlich bestraft. Von manchen Fabriken wurden bisher auch die für die Fische tödliche Stoffe enthaltenden Abwasser einfach in die Flüsse geleitet, besonders Chlor und andere schädliche Säuren führende Flüssigkeiten aus den Papierfabriken. Aber durch gesetzliche Vorschriften sei auch diesem Uebelstand abgeholfen worden. Die staatliche Behörde habe es in

letzter Zeit an Maßnahmen nicht fehlen lassen für Einrichtungen zu sorgen, die der Fischzucht förderlich seien. So werden auch Prämien gereicht für Erlegung des gefährlichsten aller Fischräuber, des Fischotters in der Höhe von 5 Mk. pro Schnauze. Desgleichen werde für jeden erlegten Fischweiber ein Schutzgeld von 1 Mk. 50 Pfg. gereicht. Neu eingeführt seien auch die Fischereikurse in Hohenheim, wo Gelegenheit geboten sei, die künstliche Fischzucht in praktischer Weise zu erlernen. So interessant und belehrend auch die folgenden Ausführungen des geehrten Herrn Redners über die künstliche Befruchtung und Ausbrütung der Fischeier, über die Einsetzung der jungen Fische in die Gewässer und über noch manches andere die künstliche Fischzucht betreffende Gebiet waren, so können wir doch aus Mangel an Raum hier nicht näher darauf eingehen. Der Aufforderung des Hrn. Oberamtmanns Ritter, den geehrten Hrn. Vortrager durch Erheben von den Sitzen zu ehren, kamen die Zuhörer mit der größten Bereitwilligkeit nach. Der Veranstalter der Versammlung, Hr. Oberamtmann Ritter und Hr. Prof. Sieglin hatten nun auch als nächste günstige Folge des Vortrags die Genehmigung, daß sich sofort 38 der Anwesenden bereit erklärten, dem zu gründenden Fischereiverein beizutreten. Als Vorstand des Vereins wurde Hr. Forstrat **Hopfen-gärtner** in Wildberg gewählt, als Schriftführer Hr. Lehrer **Schwarzmayr** in Berned, als Ausschußmitglieder die Herren **Gutsbesitzer Böding** in Schernbach, **Gerbermeister Lorenz Luz** in Altensteig, **Mechaniker Dengler** in Ebhausen, **Spinnereibesitzer Kentschler** in Nagold und **Stadttschultheiß Mutschler** in Wildberg.

* **Gaiterbach, 21. Sept.** Dem heute früh hier ausgebrochenen Brand sind 15 Firste zum Opfer gefallen; sämtliche Häuser zwischen der hinteren (Schul-) Gasse, der Böfinger- und Burgstraße sind ein rauchender Schutt- und Trümmerhaufen. 25 Familien, durchweg der weniger bemittelten Volksklasse angehörig, sind obdachlos geworden; darunter befinden sich leider auch einige, deren Mobiliar nicht versichert ist. Im Verein mit der hiesigen Feuerwehr hatten die zu Hilfe gerufenen Feuerwehren von Nagold, Wehingen, Ober- und Unterthälheim vollauf zu thun, daß das verheerende Element nicht weiter um sich griff. Die energische, unermüdete Thätigkeit sämtlicher Feuerwehren verdient das höchste Lob. Ueber die Entstehungsurache des schrecklichen Brandes konnte noch nichts ermittelt werden, doch wird allgemein Brandstiftung vermutet.

* **Der Auerhahn**, eine Tierde des Schwarzwaldes, ist bekanntlich ein äußerst seltener Vogel, den im Walde in der Regel nur die Jäger und Holzmacher lebendig zu sehen bekommen. Um so auffallender war es daher, daß sich dieser Tage ein schönes Exemplar in den Ort **Grömbach** verirrt, wo es von der lieben Jugend eingefangen und von einem Wirt in Verwahrung genommen werden konnte. Auf erstattete Anzeige beim betreffenden Oberförster wurde die sofortige Freilassung im benachbarten Wald angeordnet. Kurze Zeit nachher fanden aber Waldarbeiter den seltenen Vogel tot auf.

* **Pfalzgrafenweiler, 21. Sept.** Die Mäuseplage auf hiesiger und den benachbarten Markungen ist beinahe größer wie im vorigen Jahr. Der Schaden an Gerste, Hafer und Weizen ist teilweise groß. Seit 10 Tagen bezahlt die hiesige Gemeinde für eine gefangene Maus 1 Pfg. und sind bereits über 27 000 Stück abgeliefert worden. Wenn von den angrenzenden Gemeinden dieses Beispiel nachgeahmt bzw. von der Aufsichtsbehörde angeordnet würde, wäre der Landwirt sehr dankbar. (Gr.)

* **Aus dem Oberamt Freudenstadt, 21. Sept.** Die Viehzucht hat sich dank den Bemühungen des landwirtschaftlichen Vereins bei uns bedeutend gehoben. Die Bestrebungen des Vereins geben besonders dahin, gute männliche und weibliche Zuchttiere

Revier Simmersfeld.
**Stammholz- und
Stangen-Verkauf.**



Am Frei-
tag den
2. Oktober
vormittags
11 1/2 Uhr
werden auf
dem Rathaus in Simmersfeld verkauft
aus III Eitele Abt. 4 und 5:
32 Rothbuchenstämme mit 8 Fm. I.
und 12 Fm. II. Kl.;
ferner aus Hagwald Abt. 7, Kugenteich
(1 km von Finsbrunn entfernt, eben
gelegen)
Kadelholzstangen: Baustangen 5 I.,
33 II., 30 III. Klasse, Hagstangen
3 I., 64 II., 419 III. Kl., Hopfen-
stangen 201 I., 1435 II., 725 III.,
305 IV., 1770 V. Klasse; Reis-
stangen (Flohweiden) 5815 I., 4580
II. Kl.; Bohnensteden 8160 St.

3000 Mk.
10000 können gegen gute Bürgschaft
zu 4 Prozent ausgeliehen
werden.
Von wem? — sagt
die Exp. d. Bl.

Spielberg.
Erdöl
Ia. amerikanisches
Den Bedarf hierin pro 1896/97 ver-
giebt und sieht Offerten franko Spielberg
entgegen
die Darlehenskasse.

Altensteig.
**Champagner
Malaga
Cognac
Wraff
Rum
Kirschwasser
Branntwein**
empfehl billigt
Fr. Flaig
Konditor.

E b h a u s e n.
Zwei deutsche
**Kasten-
Oefen**
hat billig zu verkaufen
Ernst Schöffle.

Altensteig.
Schöne frische
Bier
empfehl
Fr. Flaig
Konditor.

Altensteig.
Reiner, geprüfter, heuriger
Schlenderhonig
ist zu haben bei
Schullehrer Brendle.

Zumweiler.
Einen 11 Monate alten
Barren
Welbschek mit Zulassungsschein hat zu
verkaufen
Joh. Georg Landherr.

Egenhausen.
Trauer-Anzeige.



Tiefbetrübt machen wir Verwandten, Freunden
und Bekannten die schmerzliche Anzeige, daß unsere
liebe Tochter

Katharine

nach kurzer Krankheit im Alter von 40 Jahren Dien-
tag vormittag 10 Uhr sanft in dem Herrn entschlaf-
ten ist.

Die Beerdigung findet am Donnerstag mit-
tag halb 2 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Eltern:

Michael Schwarz, Bauer mit Frau.

Stuttgarter Kunst-Ausstellungslose

à 3 Mark, Teil-Lose à 1 Mark

empfehl

W. Rieker.

Altensteig.
Für den Herbst haben wir wieder unser
Hut- und Mützenlager
in schönster Auswahl ausgestattet und empfehlen daher in den modern-
sten Fassonen und Farben:



Seidenhüte (Cylinder), steife und weiche Herren-Filz-
hüte, Herren- und Knaben-Lodenhüte, sowie
Kinder-Hüte.

Ferner:

Mützen

feinste Herren-Kaisermützen in Stoff und Plüsch,
Knaben-Kaisermützen, gewaltte Mützen, flachbödige
Umschlag-Mützen für Männer u. Knaben, Knaben-Plüsch-
mützen, sehr schöne Kinder-Plüschmützen mit Sammtboden,
Matrosen-Mützen mit und ohne Schild, sowie noch ver-
schiedene hier nicht angeführte Mützen
zu den bekannt billigsten Preisen.

Gebr. Walz
Hut- und Mützengeschäft.

E b h a u s e n.
Auf bevorstehende Gebrauchszeit empfiehlt der Unterzeichnete:
**Göppel, Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen
Ackerwalzen, Wieseneggen
Gras- & Getreide-Mähmaschinen**

● Obstmühlen, Mospresen, Zibebenpressen ●
fahrbar und feststehend.

**Viehwaagen, Brückenwaagen
Schrotmühlen, Rübensneider
Pumpen aller Art
eiserne Seilrollen, Heuzangen u. s. w.**
alles in bester Ausführung unter Garantie.

W. Dengler.

Grömbach.
Ein tüchtiger zuverlässiger
Pferdeknecht

sowie ein kräftiger junger
Mensch

welcher die Bierbrauerei erlernen will,
oder ausgelernt hat, können sofort ein-
treten bei

Cheurer
i. Hirsch.

Altensteig.
Ein solides
Mädchen
welches schon gedient hat, findet eine
Stelle bei

Leut zum Schiff.

Altensteig.
Pergament-Papier
in jeder gewünschten Größe bei

W. Rieker.

Lehrergesangverein.
Altensteiger Sprengel.
Samstag den 26. September.
Zugleich Einzug der Beiträge für den
Unterstützungsverein.

Steinle. Belz.
Altensteig.
Unserem lieben Schulkameraden
Gottlieb Luz
rufen wir zu seiner Abreise nach
Amerika
die besten Glückwünsche und
ein herzliches Lebwohl
nach.
Mehrere Schulkameraden.

Altensteig.
Einige Stück leere best beschaffene
**Weingeist-
Fässer**
1/2 Eimer haltend kann abgeben
Chr. Burghard jr.

**Geld-
(Volksfest-)
Lotterie**
des Württembergischen Rennvereins.
Ziehung unabänderlich
am 30. September 1896.
1854 Gewinne, nur Geld, zus.
Mk. 50 000, darunter Hauptge-
winne von 15 000, 5000 u. bar.
Lose à Mk. 1.— (für Wiederver-
käufer 11 Lose 10 Mk.) empfiehlt
die General-Agentur
Eberh. Fetzer, Stuttgart.
In Altensteig zu haben bei der
Expd. d. Bl. „A. d. Tannen.“

Fangen Sie keine Ratten u. Mäuse
sondern vernichten Sie dieselben mit
dem sicher v. Robbe's **Seleolin.**
Wirksam für Menschen und Haustiere.
Unschädlich für Menschen und Haustiere.
In Dosen à 35 Pfennig, 60 Pfennig
und 1 Mk. erhältlich bei **Chr. Burghard,**
Altensteig; **Ernst Schaich,**
Simmersfeld.

Altensteig.
Am Freitag den 18. d. M. gingen
ein Paar **Pferdetepiche** von Grömbach
bis Altensteig
verloren.
Der redliche Finder wolle dieselben
gegen gute Belohnung in der „Krone“
abgeben.

Fruchtpreise
Nagold, 19. Sept. 1896.

Dinkel alter	6 60	6 51	6 40
Dinkel neuer	7 —	6 51	6 —
Weizen	—	9 20	—
Roggen	—	8 50	—
Gerste	8 —	7 23	6 50
Haber	6 20	5 56	5 30

Tübingen, 18. September.

Dinkel neuer	14 —	13 39	12 70
alter	15 60	15 20	14 90
Haber neuer	13 —	12 58	12 —
alter	16 —	15 78	15 60
Gerste	15 60	15 24	14 60

Freudenstadt, 19. Sept. 1896.

Kernen	—	8 75	—
Haber	—	6 80	—
Milchfrucht	—	6 75	—

Gestorben (Auswärts):
Eina Bauer, Pfalzgrafenweiler; Gustav
Feldmaier, Bauunternehmer, Gannstatt; Georg
Weidner, Werkmeister, Heilbronn; Reichard Hof-
bäckermeister, Schnaitheim.